

Predigtserie Mehr von Gott

Datum: 14.08.2022

Thema: Rezept gegen geistliche Sehschwäche

Text: 2.Könige 6,8-23

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

In verschiedenen Lebensbereichen erhält man keine Garantie. Wenn man hingegen beginnt, mehr von Gott zu erwarten und mehr mit Gott zu erleben, erhält man aber eine Garantie: Widerstand ist garantiert. Dieser Widerstand kann dir in Umständen begegnen, die dich ausbremsen und blockieren. Er kann dir auch in Mitmenschen begegnen, die dich entmutigen oder blockieren. Es kann aber auch sein, dass er dir in Gottes Widersacher begegnet, der dir Angst machen und dich durch Versuchungen zu Fall bringen will. Nicht selten kämpft man auch mit sich selbst und inneren Widerständen.

Elisa sind solche Widerstände begegnet, speziell in Form des Königs von Syrien, der einen Suchtrupp losschickte. In Dotan sah er sich dann über Nacht von Feinden eingekesselt und von Widerständen umzingelt. Uns geht es manchmal ähnlich. Wir erleben, wie Gott in unserem Leben wirkt und plötzlich sind wir umzingelt von Widerständen aller Art: Wir stehen vor verschlossenen Türen, ringen mit veränderten Umständen, begegnen Menschen, die uns nicht mehr freundlich gesinnt sind, erleben wie unser Dienst wirkungslos scheint, müssen Pläne zurückstellen, weil uns Krankheit einbremst, usw.

Wenn wir Jesus nachfolgen und dabei mehr mit Gott und von Gott erleben, sind Momente garantiert, in denen wir in Dotan aufwachen. Die Frage ist, bleibst du dann in Dotan gefangen und lässt dich von den Umständen bestimmen und Widerständen lähmen. Oder gewinnst du eine neue Sicht für Gottes Realität und die geistliche Welt? Das entscheidet sich daran, was du in Dotan siehst oder nicht siehst. Du kannst dich entmutigen lassen, durch das, was sichtbar ist oder ermutigen lassen, durch das, was nicht sichtbar ist. Der Diener von Elisa lies sich entmutigen, durch das, was er gesehen hatte. Und das war sehr schnell geschehen. Ein Blick genügte und er war entmutigt durch den Anblick der Rosse und der Wagen der Syrer und weil er nur sah, was sichtbar war, begann er sofort zu klagen (Vers 15).

Wenn wir nur sehen, was sichtbar ist, kann es uns auch gehen wie dem Knecht. Wir werden früher oder später an den Punkt kommen, an dem wir entmutigt werden und unser geistliches Leben endet im Klagen. Dann sind wir in Dotan von Widerständen blockiert und sehen Situationen, die sich nicht verändern, Umstände, die sich verschlechtern, Menschen, die nicht zugänglich sind, Ressourcen, die fehlen uvm. Wenn du nur siehst, was sichtbar ist, kann es Momente im Leben geben, in denen du nur das siehst. Aber es gibt mehr als das! Es gibt mehr als wir sehen! Es gibt mehr als wir sehen, fühlen, erleben und für möglich halten. Es gibt eine unsichtbare Welt aus der unsere Ermutigung kommt und die die Quelle unserer Hoffnung ist. Für diese Dimension sind wir Menschen normalerweise blind.

Dafür müssen uns die Augen geöffnet werden. Darum bittet Elisa, dass Gott seinem Diener die Augen öffnen soll. Und als ihm Gott die Augen geöffnet hatte, sah der Diener das Herr Gottes und dass auf ihrer Seite mehr kämpften als auf der anderen.

Das hatte Elisa bereits gesehen. Denn er hatte einen Blick für das, was nicht sichtbar ist. Er hatte hinter der sichtbaren Realität gesehen, dass Gott mächtiger ist als die mächtigsten Herrscher, stärker als die stärksten Feinde, grösser als die grössten Widerstände. Elisa hatte einen Blick für die geistliche Realität für die unsere natürlichen Augen blind sind. Wenn du mit dieser Blindheit geschlagen bist oder an dieser geistlichen Sehschwäche leidest, dann geht es dir wie dem Diener und du wirst entmutigt, weil du das Eingreifen Gottes nicht auf der Rechnung hast. Dann hilft nur eines, das Gebet: Öffne mir die Augen - Öffne meinen Mitmenschen die Augen.

Dieses Gebet hat auch dem Diener von Elisa geholfen. Er wurde nicht von seiner geistlichen Sehschwäche und Blindheit geheilt, weil Elisa ihm gut zugeredet hatte, sondern weil Elisa gebetet hatte: Öffne ihm die Augen. Und mit diesen geöffneten Augen konnte er erkennen, dass mehr auf ihrer Seite standen als auf der anderen und mehr für ihren Sieg sprach als für den, der anderen. Und das können auch wir sehen, wenn wir zwar von Widerständen umzingelt sind, aber geöffnete Augen

haben. Darum ist es in solchen Situationen wichtig nicht zu verzagen, sondern zu beten wie Elisa: Herr öffne mir die Augen. Öffne mir die Augen, dass ich mit geistlichen Augen sehe, dass es mehr gibt als die Grenzen, die mich gefangen halten, die Schwierigkeiten, mit denen ich kämpfe, die Widerstände, die meine Sehschwäche verursachen.

Wo solltest du so für dich oder andere Personen in ähnlicher Lage beten? Und darüber hinaus: Wo solltest du so beten für Menschen, die der Grund sind, warum du mit Widerständen zu kämpfen hast? Bei Elisa waren das die Krieger die ihn in Dotan eingekesselt hatten. Für sie hatte er interessanterweise dieselbe Bitte wie für seinen Diener: Öffne ihnen die Augen (Vers 18-23). Den Vormarsch der Syrer stoppte Elisa mit der Bitte: Lass sie blind werden. Aber die Geschichte geht weiter mit der Bitte: Öffne ihnen die Augen. Und als Gott ihnen die Augen geöffnet hatte, stellten sie mit Schrecken fest, dass sie in der Hauptstadt des Feindes gelandet waren. Sie sahen einen König, der sie umbringen wollte, hörten einen Feind, der sie verschonen wollte und erlebten ein Festmahl, wie sie es noch nie erlebt hatten. Damit erlebten sie den wohl denkwürdigsten Tag ihres Lebens. Er war so besonders, dass die Syrer nie mehr Streifzüge gegen die Israeliten unternahmen.

Der Tag in der Hauptstadt war ein besonderer Tag. Es war ein Tag, an dem eine Feindschaft gestorben war, aber keine Feinde sterben mussten. Das war möglich, weil Menschen durch ein Gebet die Augen geöffnet wurden. Wie für seinen Knecht hatte Elisa auch für sie gebetet: Öffne ihnen die Augen. Der König von Israel hingegen wollte, dass sie ihre Augen für immer schliessen sollten. Er hatte eine einfache und schnelle Lösung vor Augen, die wir manchmal auch haben, wenn Menschen uns mit ihrem Verhalten entmutigen und mit ihren Aussagen herunterziehen. Dann ist unsere Versuchung gross, sie so schnell wie möglich loszuwerden, wie es der König von Israel wollte. Aber es scheint Gottes Weg zu sein, dass wir für sie beten sollen: Herr öffne ihnen die Augen. Und wenn das geschieht sehen sie vielleicht plötzlich etwas, das sie nie vermutet hätten. Sie sehen jemanden, der seine Mitmenschen liebt, obwohl sie im zu Leide werken. Oder sie sehen eine Person, die vorwärts geht, obwohl Widerstände übergross sind und die Grosses von Gott erwartet, obwohl das Umfeld bestreitet, dass es ihn überhaupt gibt. Das können sie sehen, weil Menschen mit einem Auge öffnenden Gebet leben und in Dotan beten: Öffne ihnen die Augen. In diesem Gebet steckt eine enorme Kraft, die auch in unserem Leben wirken kann.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dass im geistlichen Leben Widerstände garantiert sind?
- Wo erlebst du Widerstand in deinem geistlichen Leben?
- Ist dieser Widerstand eher durch Umstände oder durch Menschen verursacht?
- Wo erlebst du, dass Gottes Widersacher dir Steine in den Weg legt?
- Wie äussert es sich, wenn du auf Widerstände triffst, die von Gottes Widersacher produziert sind?
- Wo ringst du mit inneren Widerständen?
- Wie gehst du mit solchen Widerständen um? Was ist deine erste Reaktion?
- Lässt du dich eher von dem bestimmen, was du siehst oder von dem was nicht sichtbar ist?
- Wie real ist für dich die unsichtbare Welt?
- Was hilft dir eine Sicht für die unsichtbare, geistliche Welt zu erlangen?
- Durch welche Umstände ergibt sich bei dir eine geistliche Sehschwäche?
- Wofür könntest du blind sein?
- Wo sollte dir Gott die Augen öffnen?
- Hast du schon solche Momente erlebt, in denen dir Gott die Augen geöffnet hat?
- Was hast du in diesen Momenten gesehen?
- Wie gehst du speziell mit Menschen um, die dich im geistlichen Leben ausbremsen oder blockieren?
- Wie können dich Menschen entmutigen oder lähmen?
- Für wen solltest du beten: Herr öffne ihm die Augen?